



EINE GANZ NORMALE SCHULE

DIE GRUNDSCHULE IN YAIZA (EL COLEGIO DE EDUCACIÓN INFANTIL Y PRIMARIA DE YAIZA)



In einer Gemeinde, in der immer mehr Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern leben, kann die Integration gar nicht früh genug beginnen. Ein perfektes Beispiel, wie die Eingliederung von ausländischen Kindern schon in der Schule funktioniert, bietet die öffentliche Grundschule in Yaiza. Von den 160 Schülern, die im laufenden Schuljahr die Schule in Yaiza besuchen, stammt über die Hälfte nicht von den Kanaren. Ein Großteil der ausländischen Kinder stammt aus Großbritannien, aber auch deutsche, nordische, chinesische und afrikanische Kinder, sowie immer mehr Kinder aus Mischehen, bestimmen das internationale Flair der Schule.

Seit sieben Jahren ist María Teresa Villaverde Vialrelle Direktorin des Colegio in Yaiza und für sie ist der Mix an Nationen sowohl eine Bereicherung als auch eine Herausforderung. „Ungefähr vor fünf Jahren begann die Anzahl an ausländischen Schülern beständig zuzunehmen. Wir haben schnell beschlossen, uns intensiv um die Integration der ausländischen Kinder zu kümmern, und dabei auch deren Eltern mit einzubinden“ erzählt uns die Direktorin im Interview. „Die ausländischen Familien schätzen unsere Schule und wir bemühen uns, alle in den Schulbetrieb mit einzubinden.“

Eine mehrsprachige Informationsbroschüre zum Schuljahr, die in diesem Jahr

in Spanisch, Englisch und Französisch produziert wurde, zeugt von der internationalen Ausrichtung. In der Broschüre finden die Eltern alle wichtigen Informationen über den Ablauf des Schuljahres, die geplanten Ausflüge und die zahlreichen Extraveranstaltungen der Schule. „Wir haben festgestellt, dass auch viele Eltern kein Spanisch sprechen und bieten deshalb alle Informationen mehrsprachig an. Oft sind es sogar die Kinder, über die die Eltern den Kontakt zur spanischen Sprache aufbauen“ erläutert María Villaverde. „Wir versuchen auch immer, die Eltern der Schüler aktiv an den Veranstaltungen der Schule zu beteiligen. So hat zum Beispiel eine Gruppe englischer Eltern auf unserem Weihnachtsfest traditionelle englische Weihnachtslieder vorgestellt, eine Mutter aus Finnland ist zweite Vorsitzende der Elternvereinigung APA und viele Eltern helfen aktiv mit, die Schule freundlicher und bunter zu gestalten.“

Betritt man die kleine Schule in Yaiza fällt direkt auf, dass hier Integration groß geschrieben wird. Über dem Sekretariat hängt eine große Weltkarte, erstellt aus Fotos der Schüler, an den Wänden finden sich gemalte Bilder und mehrsprachige Sätze, die die pädagogische Wirkung der Bilder unterstützen, und auf den Gängen und in den Schulräumen finden sich Basreliefs und Bilder der letzten „interkulturellen Woche“.

„Die interkulturelle Woche ist eine große Ausstellung, in der die Kinder Objekte und Speisen ihrer Länder vorstellen. Zusätzlich finden Workshops statt, Landkarten werden aufgehängt, traditionelle Lieder und Tänze aufgeführt und im letzten Jahr haben einige Eltern sogar ein Marionettenspiel in französischer Sprache aufgeführt. Bei Kindern aus 17 verschiedenen Nationen entsteht dabei eine immense Vielfalt, und gleichzeitig lernen die Kinder spielend andere Kulturen kennen und diese zu respektieren.“

Überhaupt fällt auf, wie harmonisch der Umgangston in der Schule ist. Zwar gibt es auch hier die typischen Streitigkeiten unter Kindern, aber die unterschiedlichen Herkunftsländer spielen dabei keine Rolle. Die Kinder lernen durch das tägliche Leben mit Kindern aus anderen Nationen sehr viel; Respekt, Offenheit und Verständnis sind die positiven Folgen dieser Integration von Anfang an.

Die Grundschule in Yaiza ist öffentlich und damit wie alle staatlichen Schulen kostenlos. Ab einem Alter von drei Jahren beginnen die Vorschulklassen, mit zwölf Jahren wird dann der Abschluss gemacht und in die weiterführende Schule, dem Instituto, gewechselt. Prinzipiell steht der Zugang zur Schule alle offen, Residenten und Gemeindeglieder haben jedoch Vorrang.